

m offiziellen Bürgermeisterkandidaten gekürt.



Jürgen Linz möchte neuer Verwaltungschef in Wesel werden. FOTO: ARCHIV

hinwerfen“. Ortsverbands-Vorsitzender Michael Nabbefeld hofft inständig, dass möglichst viele der 37 Mitglieder heute in einer Woche den Weg in den Parkettsaal finden, um dabei zu sein, „wenn ein Büdericher Bürgermeisterkandidat aufs Schild gehoben wird“.

Während des Abends stellte sich auch Marcus Abram als Kandidat der CDU für den Weseler Kreistag vor. Der 38-jährige Bauingenieur will Nachfolger von Heinrich Heinrichs (Ginderich) werden, der im Wahlkreis 23 (Büderich, Ginderich, Zitadellenviertel in Wesel) nicht wieder antritt. Nabbefeld selbst tritt im Wahlkreis 20 (Flüren, Bislich, Bergerfurth) an und ist guten Mutes, auch dem neuen Kreistag wieder anzugehören.

LESERBRIEF

Viele Fragen noch ungeklärt

Finanzierung sonderpädagogischer Leistungen in Kitas

Am 4. Januar berichtete die Rheinische Post über die kommende Situation von Logopädie und Motopädie in integrativen Kindertagesstätten im Bereich des LVR.

Das Thema Änderung der Finanzierung sonderpädagogischer Leistungen in Kitas im Bereich des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) beschäftigt mich seit über einem Jahr. Über verschiedene Wege habe ich versucht, auf die Entscheidung einzuwirken und das Thema bei Verwaltung, Träger und Eltern ins Bewusstsein zu bringen (Beispiel: <http://www.hhhmmmmasch.de/alle-reden-von-inklusion-der-lvr-will-sie-abschaffen/>)

Da die Entscheidung beim LVR im Dezember gefallen ist und der LVR nun seine (freiwilligen) Förderleistungen einstellen wird (der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) macht das nicht anders), gilt es für die Beteiligten, das aktuelle System möglichst verlustfrei auf ein neues System umzustellen, bei dem die Träger in enger Partnerschaft mit den Krankenkassen Förderleistungen in der gewohnten Umge-

bung der Kinder – in den Kitas – und unter Einbindung der gesamten jeweiligen Teams der Kitas kind- und elterngerechte Förderleistungen anbieten.

Wie Frau Birnbacher von der Lebenshilfe zu Recht sagt im Interview: es sind noch viele Fragen ungeklärt. Wir alle, die Träger, die Eltern, die Jugendverwaltungen und die kommunalen und Landespolitiker müssen jetzt dafür eintreten, dass die richtigen Antworten, dass gute Antworten auf diese Fragen gefunden werden.

Manfred F. Schramm
Wesel-Obrighoven

**Rheinische Post 15.1.14
Lokalteil Wesel Seite C3**